

# Presse-Information

08. November 2024



Nutzfahrzeuge



Karlsruher Institut für Technologie



Hamburg | Behörde für Verkehr und Mobilitätswende

**Sendesperrfrist: 08.11.2024 17:00 Uhr**

## Betriebsgebiet für Autonomes Fahren

- Projekt ALIKE legt das Gebiet der autonomen Shuttles fest
- Fahrten starten Mitte 2025
- Forschungsstudie zur Akzeptanz autonomen Fahrens beginnt



**Hamburg, 8. November 2024**

Hamburg steht vor einem bedeutenden Schritt in der Mobilitätswende: Ab Mitte 2025 startet das Projekt ALIKE schrittweise den Testbetrieb für autonomes On-Demand-Ridepooling in der Freien und Hansestadt

Hamburg. Ziel ist es, autonome Mobilität erlebbar zu machen und eine neue Angebotsform zu erproben – mit dem langfristigen Ziel, das ÖPNV-Angebot in Hamburg nachhaltig mit einem innovativen Angebot zu erweitern. Das geplante Betriebsgebiet, in dem die autonomen Shuttles fahren werden, erstreckt sich vom Stadtpark bis zur Elbe und vom Schlump bis nach Wandsbek.

**Dr. Anjes Tjarks, Senator für Verkehr und Mobilitätswende:** „Mit dem Betrieb autonomer Shuttles im Zentrum Hamburgs gehen wir einen weiteren entscheidenden Schritt in Richtung Öffentlicher Nahverkehr der Zukunft. Das autonome Ridepooling ist dabei das fehlende Puzzlestück zwischen den klassischen Bussen und Bahnen sowie den individuellen Mobilitätsbedürfnissen der Menschen. Mit ihm schaffen wir eine ganz neue Säule im ÖPNV und eine attraktive Alternative zum privaten PKW. So wird der ÖPNV der Zukunft noch effizienter und noch mehr ausgerichtet auf die individuellen Bedürfnisse, Wege und Ziele der Fahrgäste. Passend zum sehr erfolgreichen Deutschland-Ticket sollen die autonomen Fahrzeuge künftig dazu beitragen, dass wir auch ein entsprechendes Deutschland-Angebot

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

anbieten können. Es ist mein Ziel und gemeinsam arbeiten wir mit unseren Partnern daran, dass im kommenden Jahr erstmals in Europa Fahrzeuge autonom auf den Straßen einer Großstadt fahren werden. Hamburg ist hier als Modellregion für Mobilität nicht nur in Deutschland, sondern europaweit Vorreiter.“

### **Betriebsgebiet mitten in der Stadt**

Der geplante Testbetrieb wird in einem rund 37 km<sup>2</sup> großen Gebiet im Zentrum Hamburgs durchgeführt, um eine Vielzahl an Erfahrungen im realen Stadtverkehr zu sammeln. Dieses Gebiet bietet die ideale Voraussetzung, um autonomes Fahren unter anspruchsvollen Bedingungen zu testen und gleichzeitig eine hohe Sichtbarkeit bei der breiten Öffentlichkeit zu erreichen.

### **Robert Henrich, Vorstandsvorsitzender Hamburger Hochbahn AG:**

„Im autonomen Fahren liegen große Chancen für den ÖPNV. Mit ALIKE starten wir im nächsten Jahr den Erprobungsbetrieb im Herzen der Stadt. Im geplanten Betriebsgebiet leben mehr 300.000 Menschen. Das Projekt wollen wir nutzen, um zu lernen, wo genau autonom fahrende Fahrzeuge den öffentlichen Nahverkehr verbessern und damit den Menschen eine noch bessere Alternative zum privaten Pkw bieten können.“

### **Zwei Fahrzeugmodelle für den Testbetrieb**

Im Rahmen von ALIKE werden im nächsten Jahr zwei vollelektrische, autonom fahrende Fahrzeugmodelle den Testbetrieb starten. Mitte 2025 wird MOIA im Rahmen des Projekts den Volkswagen ID.Buzz AD in Betrieb nehmen. Das kompakte und wendige Fahrzeug für bis zu vier Personen ist speziell für den Einsatz in städtischen Gebieten ausgelegt. Während der Straßentests sind die gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsfahrer an Bord.

**Sascha Meyer, CEO von MOIA:** „Im ALIKE Projekt übernimmt MOIA eine Doppelrolle. Als erster Betreiber werden wir im kommenden Jahr den Erprobungsbetrieb mit dem ID. Buzz AD starten. Zusätzlich verknüpft unser Ridepooling-System die verschiedenen Bestandteile der Betreiber und Fahrzeuge und führt sie im Verlauf des Projektes in einem Gesamtangebot



Nutzfahrzeuge



Karlsruher Institut für Technologie



Hamburg | Behörde für Verkehr und Mobilitätswende

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

zusammen. Mit ALIKE übersetzen wir unser strategisches Ziel einer offenen Mobilitätsplattform für geteilte autonome Verkehre in die Realität."

Die HOLON Fahrzeuge werden Mitte 2025 erste Testfahrten in Hamburg durchführen, zunächst mit einer Sicherheitsfahrerin oder einem Sicherheitsfahrer. Die voll barrierefreien Fahrzeuge bieten Platz für bis zu 15 Fahrgäste. Insgesamt sollen im Projektzeitraum bis zu 20 autonome Fahrzeuge von beiden Betreibern unterwegs sein und über die Apps hvv switch und MOIA digital buchbar sein.

### **Forschung zur gesellschaftlichen Akzeptanz**

Neben der technischen Umsetzung zielt das Projekt auch darauf ab, die gesellschaftliche Akzeptanz des autonomen Fahrens zu untersuchen. Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) begleitet ALIKE wissenschaftlich und startet am 11. November 2024 die erste Phase der Begleitforschung. Diese umfasst eine repräsentative Umfrage, bei der bis Ende 2024 mindestens 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer befragt werden sollen. Die Umfrage soll Aufschluss darüber geben, wie die Öffentlichkeit auf autonome Verkehrsmittel reagiert und welche Bedürfnisse bei der weiteren Entwicklung berücksichtigt werden müssen.

Das Projekt ALIKE wird von einem Konsortium aus sechs Partnern getragen: Die HOCHBAHN übernimmt die Leitung, unterstützt durch den On-Demand-Dienst MOIA, die Fahrzeughersteller HOLON und Volkswagen Nutzfahrzeuge, das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) als Forschungspartner sowie die Hamburger Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM). Die Partner vereinen ihre Expertise aus Wirtschaft und Forschung, um eine zukunftsorientierte Mobilitätslösung zu entwickeln. Das Projekt, das über einen Zeitraum von drei Jahren läuft, erhält eine Förderung von 26 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr.



Nutzfahrzeuge



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**Ansprechpartner\*innen für die Medien:**

**Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN)**

Julia Lindemann – [presse@hochbahn.de](mailto:presse@hochbahn.de) – +49 176 31 86 46 60

**MOIA**

David Gölnitz – [david.goelnitz@moia.io](mailto:david.goelnitz@moia.io) – +49 152 28 46 54 11

**HOLON**

Stephan Knüttel – [stephan.knuettel@benteler.com](mailto:stephan.knuettel@benteler.com) – +49 172 57 27 25

**Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN)**

Christian Yan – [christian.yan@volkswagen.de](mailto:christian.yan@volkswagen.de) – +49 152 22 99 56 03

**Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**

Aileen Seebauer – [aileen.seebauer@kit.edu](mailto:aileen.seebauer@kit.edu) – +49 721 60 84 11 63

**Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM)**

Dennis Krämer – [pressestelle@bvm.hamburg.de](mailto:pressestelle@bvm.hamburg.de) – +49 176 42 86 40 95



Nutzfahrzeuge



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Projektpartner

### Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN)

Die 1911 gegründete HOCHBAHN befördert mit ihrem eigenen Fahrzeugpark aus mehr als 280 U-Bahnen und 1 100 Bussen über 1,3 Millionen Fahrgäste täglich. Dabei bedient die HOCHBAHN als einer von 34 Partnern im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) über 1.400 Haltestellen und ist das größte Verkehrsunternehmen im HVV-Einsatzgebiet. 6.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bei der HOCHBAHN rund um die Uhr für einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr und bequeme, zukunftsorientierte Mobilität in Hamburg. [www.hochbahn.de](http://www.hochbahn.de)



### MOIA

MOIA ist ein Tochterunternehmen des Volkswagen Konzerns. Das Unternehmen entwickelt an den Standorten Berlin und Hamburg Mobilitätsdienstleistungen und arbeitet partnerschaftlich mit Städten und den vor Ort ansässigen öffentlichen Verkehrsträgern zusammen. Derzeit entwickelt und implementiert MOIA ein Ridepooling-System, um individuellen Autoverkehr zu vermeiden und die Straßeninfrastruktur effizienter zu nutzen. Städte werden von Stau, Lärm und Abgasen entlastet. MOIA bietet seinen Ridepooling-Service seit Sommer 2018 in Hannover an, mit Hamburg folgte am 15. April 2019 die erste Millionenstadt. Gemeinsam mit Volkswagen Nutzfahrzeuge entwickelt und erprobt MOIA gerade in einem Pilotprojekt autonomes Ridepooling in Hamburg. Das Ziel ist es ein autonomes, international skalierbares Ridepooling-System zu entwickeln und nach 2025 in Hamburg auf die Straße zu bringen. [www.moia.io](http://www.moia.io)



Nutzfahrzeuge



Karlsruher Institut für Technologie

### HOLON

HOLON ist eine Tochtergesellschaft der BENTELER Gruppe. Mit fundiertem Know-how in der Automobiltechnik und -industrialisierung sowie der kontinuierlichen Umsetzung neuer Technologien für die Elektromobilität entwickelt das Unternehmen autonome Mover für den Fahrzeugmarkt der Zukunft. Hierfür arbeitet HOLON mit Technologie-Unternehmen, ortsansässigen ÖPNV-Unternehmen und Mobility-as-a-Service-Anbietern zusammen. [www.driveholon.com](http://www.driveholon.com)



Hamburg | Behörde für Verkehr und Mobilitätswesen

### Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN)

Volkswagen Nutzfahrzeuge: Als führender Hersteller leichter Nutzfahrzeuge gestaltet die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) den Waren-, Personen- und Dienstleistungsverkehr grundlegend neu und nachhaltig. Unsere Fahrzeuge befördern Bauarbeiter\*innen, Familien und Abenteuer\*innen, Brötchen, Pakete oder Surfbretter. Sie helfen jeden Tag unzähligen Menschen überall auf der Welt, einen guten Job zu machen, sie sind als mobile Werkstätten unterwegs und bringen Notärzte und Notärztinnen sowie Polizisten und Polizistinnen an ihre Einsatzorte. An den Standorten in Hannover (D), Poznań (PL), Września (PL) und Pacheco (ARG) produzieren rund 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Baureihen Transporter, Caddy, Crafter und Amarok und seit 2022 den ID. BUZZ – die vollelektrische Version unserer Bulli-Ikone. VWN ist im Volkswagen Konzern zudem die Leitmarke für das autonome Fahren sowie für Mobilitätsdienstleistungen wie Mobility-as-a-Service und Transport-as-a-Service – Felder, in denen wir die Zukunft der Mobilität gestalten. So bewegt die Marke die Gesellschaft von morgen mit all ihren Anforderungen an eine saubere, intelligente und nachhaltige Mobilität. Dafür steht Volkswagen Nutzfahrzeuge mit seinem Markenversprechen: Wir transportieren Erfolg, Freiheit und Zukunft.

### Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Als „Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft“ schafft und vermittelt das KIT Wissen für Gesellschaft und Umwelt. Ziel ist es, zu den globalen Herausforderungen maßgebliche Beiträge in den Feldern Energie, Mobilität und Information zu leisten. Dazu arbeiten rund 9.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer breiten disziplinären Basis in

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- sowie Geistes- und Sozialwissenschaften zusammen. Das KIT ist eine der deutschen Exzellenzuniversitäten. Das Institut für Verkehrswesen (IfV) am KIT befasst sich mit allen Fragen im Mobilitätsbereich, die von gesamtgesellschaftlich begründeten Planungskonzepten bis hin zu technischen Entwicklungen des Verkehrs reichen. Mit einem interdisziplinär angelegten Konzept verfolgt das IfV das Ziel, den Verkehr effizient und nachhaltig zu organisieren, die Wirkungen neuer Mobilitätssysteme auf die Nutzenden zu erforschen und eine Systemintegration zu gewährleisten.

#### **Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM)**

Die 2020 gegründete BVM ist eine von elf Fachbehörden der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie wird geleitet von Senator Dr. Anjes Tjarks und Staatsrat Martin Bill sowie den Amtsleiter:innen Kirsten Pfau, Diether Schönfelder und Dr. Tina Wagner. Zentrale Aufgabe der Behörde ist es, die Mobilitätswende in Hamburg zu fördern und umzusetzen. Ziel ist es, dass im Jahr 2030 80 Prozent aller Wege in Hamburg durch den Umweltverbund (ÖPNV + Rad- + Fußverkehr) absolviert werden. Ein elementares Mittel hierzu wiederum ist der Hamburg-Takt, mit dem bis 2030 allen Hamburgerinnen und Hamburgern tagsüber ein öffentliches Verkehrsangebot binnen fünf Minuten gemacht werden soll. Der BVM zugeordnet sind der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) sowie der Landesbetrieb Verkehr (LBV).



Nutzfahrzeuge



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages